

# Obstbaumschnitt beim Steinobst

---

Zum **Steinobst** gehören Obstsorten in deren Früchte sich „Steine“ befinden.

Dazu gehören **Aprikosen, Mirabellen, Pflaumen, Reineclauden, Süßkirschen, Zwetschen u.a.**

Der Schnittzeitpunkt für Steinobst unterscheiden sich stark vom Kernobst (Äpfel, Birnen), die während der Vegetationsruhe, also im blattlosen Zustand ihren Hauptschnitt erhalten.

Der **Hauptschnitt für die obigen Sorten**: sollte **zur**, bzw. **nach der Ernte** erfolgen.

Man sagt, bei einem ausgewachsenen Kirschbaum schneidet man die Kirschen mitsamt den Ästen herunter. Man kann unten am Boden bequemer die Kirschen ernten, als oben auf der Leiter. Außerdem möchte ich darauf hinweisen, dass das „**Klettern auf Kirschbäumen sehr gefährlich**“ ist. Die Äste „knacken nicht“ wenn sie überlastet werden. Wenn sie unter dem Körpergewicht knacken, ist der Ast schon abgebrochen und Sie auf dem Weg nach unten!!!. Benützen sie daher zur Baumpflege und Ernte stets eine gute Leiter!

Bei Kirschen werden im Abstand von mehreren Jahren starke Seitenäste im Kronenbereich entfernt.

Ziel des Schnitts sollte sein, **mit möglichst wenig Schnitten viel Licht in den Baum** zu bringen. Licht ist der wichtigste Wachstumsfaktor. Beim Kampf um mehr Licht kann man insbesondere im Gipfel- und Kronen Bereich lange steile Triebe als Konkurrenz zur Mitte (Stammverlängerung) kommen. Diese müssen komplett am Ansatz entfernt werden (es darf nur **eine Mitte** geben).

Beim Entfernen von Ästen ist die Bypassschere so zu führen, dass der Schnitt parallel zum Ast verläuft und **kein** Stummelkegel mehr übrig bleibt. Nur so kann verhindert werden, dass es im Folgejahr wieder zu einem Austrieb an derselben Stelle kommt.

Auch steil stehende Äste (Winkel > 45°) haben häufig senkrecht nach oben stehende Triebe.

Es wäre falsch nun all die vielen Triebe einzeln zu entfernen, denn jeder Schnitt hinterlässt eine Wunde. Es ist viel effektiver den gesamten Ast zu entfernen. Wenn man dieses Prinzip im Kronenbereich anwendet, erreicht man auch mit wenig Schnittwunden viel Licht in den Baum zu bringen. Die Krone wird für das Licht geöffnet, so dass auch die unteren Baumpartien Licht von oben erhalten!

Ein **Winterschnitt** wie beim Kernobst (Apfel, Birne) wendet man an, wenn ein starkes Längenwachstum der Äste erreicht werden soll. Dies ist beim Aufbau des Astgerüsts sinnvoll.

Nach Ende September sollte nicht mehr geschnitten werden, denn der Baum lagert bereits Nährstoffe aus den Blättern in seinen Wurzeln ein. Die Schnittwunden können somit nicht mehr versorgt werden, sie werden zur Eintrittspforte für Pilze und Krankheiten.

**Kleinere Korrekturschnitte können auch noch zur Zeit der weißen Blütenknospen bis zur Vollblüte durchgeführt werden.**

**Sauerkirschen** (Schattenmorellen) dürfen **nicht nach den obigen Regeln** geschnitten werden. Sauerkirschen fruchten am einjährigen Holz. Das ist Holz, das im letzten Jahr gewachsen ist.

Jährlichen wird **nach der Ernte** ein Großteil der Peitschentreibe auf  $\frac{1}{4}$  zurückgeschnitten. Findet sich in Stammnähe einen Holztrieb, dann wird auf diesen zurückgeschnitten. Steil stehende, bzw. hängende Triebe werden entfernt.

**Pfirsiche** müssen noch stärker geschnitten werden als die obigen Obstbäume. Ein Neutrieb sollte durchaus 50 bis 80 cm betragen.

Ein **Schnitt kann nach der Ernte** stattfinden. **Der Hauptschnitt sollte, wegen des gewünschten starken**

**Triebwachstums, bis März durchgeführt werden.** Hängende Äste, die wenig Wachstum haben, werden komplett entfernt. Lange und kurze Triebe (Scherenlänge) sollen sich abwechseln. Die langen Triebe sind die Fruchttriebe für dieses Jahr werden nicht beschnitten. Aus den kurzen Trieben werden die Fruchttriebe des Folgejahrs herangezogen. Vergisst man diesen jährlichen Schnitt, dann verkahlen die Äste.

Ein Knospenansatz bei den Pfirsichen bestehen aus drei Knospen. Zwischen zwei Fruchtknospen sitzt eine Holzknospe.